

## Eiablage von *Smicra sispes* L.

Von

G. W. Müller.

---

Auf die Gefahr hin, eine dem Spezialisten bekannte Tatsache mitzuteilen, will ich folgende kleine Beobachtung berichten: Am 1. Juli 1910 fand ich an einem Schilfblatt auf der Unterseite einen annähernd runden Eihaufen von etwa 1 cm Durchmesser und 3,5 mm Höhe. Der Haufen bestand aus einer sehr grossen Zahl länglicher Eier von 1,1 mm Länge, die durch eine spärliche Kittsubstanz verbunden waren. Der Schilfstengel stand am Rand eines Grabens, so dass das Blatt über dem Wasser hing, die Larven welche den Eiern entschlüpften, mussten ins Wasser fallen (falls sie sich nicht etwa kriechend am Stengel bewegten). Auf diesem Eihaufen sass eine Wespe, ausgezeichnet durch ausserordentlich verdickte Unterschenkel, gegen die das erste Tarsenglied messerartig eingeschlagen war. Die Wespe, die viel kleiner war als der Eierhaufen, sass ziemlich fest auf dem Haufen, liess sich durch Abreissen des Blattes und ähnliche Manipulationen kaum stören, entfernte sich höchstens wenige mm von dem Haufen, den sie häufig mit ihren Fühlern betastete. Beim Betasten der Eier mit einem feinen Papierstreifen wurde sie etwas unruhig, bewegte ihre Fühler lebhaft, ohne indessen einen Versuch zur Verteidigung der Eier zu machen.

Was suchte die Wespe auf dem Eihaufen? Dass es nicht ihre eigenen Eier waren, die sie pflegte oder bewachte, war ohne weiteres klar, da der Eihaufen viel grösser war als die Wespe. Dem Habitus nach gehörte

das Tier zu den Schlupfwespen, aber, so schloss ich etwas voreilig, wenn es etwa seine Eier in die Eier des Haufens ablegte, dann musste sich auch die Schlupfwespe im Ei entwickeln, und dazu war sie viel zu gross.

Ein Versuch, das Tier zu bestimmen, gelang bei der überaus charakteristischen Form ziemlich leicht, es gehört in der Tat zu den Schlupfwespen, und zwar zu den Chalcididen, heisst *Smicra sispes* L. Die Form parasitirt nach Schmiedeknecht (die Hymenopteren Mitteleuropas, 1907, p. 449) in *Stratiomys*-Arten. Weiter konnte ich beobachten, dass das Tier die Spitze seines nach vorn umgeschlagenen Hinterleibs fest auf den Eihaufen aufsetzte und ihn flach einbohrte; das geschah ziemlich häufig an verschiedenen Stellen, als suchte das Tier eine geeignete Stelle zur Eiablage. Das Austreten eines Eies konnte ich nicht beobachten. Danach war es mir unzweifelhaft, dass ich einen Eihaufen von *Stratiomys* vor mir hatte. Diese Annahme wurde mir bestätigt: am 4. Juli wimmelte das Glas, in dem ich das Blatt mit Eiern etc. aufgehoben hatte, von unzähligen kleinen Larven, die z. T. an den Wänden des Glases herumkrochen, sich zum grössten Teil am Grund des Gefässes gesammelt hatten. Die jungen Larven zeigten bereits deutlich den Habitus der *Stratiomys*larve, im besonderen existirte schon der Kranz von Haaren am Hinterende. Die Wespe sass zwischen den jungen Larven, machte aber, soweit ich beobachten konnte, keinen Versuch, die Larven zu inficiren. Am folgenden Tag brachte ich die Wespe mit einem zweiten Haufen von *Stratiomys*-eiern zusammen, aber diese wurden eben von den Larven verlassen, so konnte ich nur nochmals feststellen, dass die Wespe keinerlei Versuch machte, die jungen Larven zu inficiren.

Ich habe eine grössere Zahl der zuerst beobachteten Larven untersucht, konnte aber keine Infection nachweisen. Das beweist natürlich nichts, die 0,35 mm langen Eier der Schlupfwespe sind sehr durchsichtig, ihr Nachweis dürfte kaum gelingen, auch ist es zweifelhaft, ob mir gerade inficirte Individuen in die Hände

gelangt sind. Ich halte es trotzdem für erwiesen, dass bereits die Eier inficirt werden, die Entwicklung später in der Larve erfolgt.

Das Ovarium der Wespe enthielt noch reichlich Eier, so dass der Einwand, der Vorrat an Eiern war erschöpft, als die Larven ausschlüpfen und aus diesem Grund erfolgte keine Infection, hinfällig ist.

Die Frage, wie *Smicra sispes*, die man noch niemals im Wasser gefunden hat, eine das Wasser bewohnende Larve inficirt, scheint so sehr einfach gelöst.

Schliesslich will ich noch erwähnen, dass sich zwischen den zuerst ausgeschlüpfen Fliegenlarven eine winzige Schlupfwespe befand. Vermutlich hatte sie ihre Entwicklung in einem der Fliegeneier durchlaufen.

---

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen aus dem naturwissenschaftlichen Vereine von Neu-Vorpommern und Rügen](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [42](#)

Autor(en)/Author(s): Müller G. W.

Artikel/Article: [Eiablage von \*Smicra sispes\* L. 21-23](#)